

Vorwort

Dieses Buch geht auf Vorträge zurück, die während der Lindauer Psychotherapiewochen 2021 – erstmals leider ausschließlich im Onlineformat – gehalten wurden und sich auf das Rahmenthema der ersten Woche beziehen: Soziale Beziehungen im Umbruch. Dieses Thema hat, wenngleich früher konzipiert, eine durchaus aktuelle Relevanz durch die Realität erhalten, mit der uns die COVID-19-Pandemie konfrontiert hat.

Durch den raschen sozialen und ökologischen Wandel, zugespitzt durch die Coronapandemie, sind unsere sozialen Beziehungen in einen extremen Umbruch geraten. Wer hätte gedacht, dass die soziale Distanz als gesund gilt und Nähe, gar Umarmung, als gefährlich?

Dadurch hat das Thema Autonomie und Bezogenheit – und seine Veränderung über die Lebensspanne als ein wichtiger Aspekt – eine besondere Aktualität gewonnen. Es berührt zentrale Konzepte unseres Lebens wie Sicherheit, Liebe, Geborgenheit, aber auch Freiheit, Verantwortung und Einsamkeit. Wo stehen wir, angesichts dieses Umbruchs, zwischen Autonomie und Bezogenheit? Welche Aufgaben ergeben sich daraus für die psychodynamische Psychotherapie? Diese und andere wichtige Fragen im Kontext von sozialen Beziehungen, die in Umbruch geraten sind, werden von den Autorinnen im vorliegenden Band behandelt.

Berlin, im Februar 2022

Dorothea Huber und Michael Ermann